

Der Schwefelporling zählt zu den aktivsten Baumzerstörern. Er erregt im Kernholz der befallenen Bäume eine rasch fortschreitende Braunfäule, die meist zu Windbruch führt. Die in jungem Zustand geniessbaren, zitronengelben Fruchtkörper erscheinen noch jahrelang am Totholz.

In Liechtenstein wie auch in vielen anderen Alpenregionen lassen sich zwei Arealschwerpunkte des Schwefelporlings unterscheiden: Zum einen der planar-colline bis submontane Bereich, wo bevorzugt Weiden, Eichen und Obstbäume (Birnen, Steinobst, Äpfel) befallen werden, zum anderen der subalpine Nadelwald, wo vor allem die Lärche dem Schwefelporling zum Opfer fällt (Abb. 9). Nicht selten begegnet man diesem auffälligen Pilz auch in Parkanlagen, wo er dann zu Ast- und Stammabbrüchen führen kann und zu einer Gefahr für Passanten wird. Bäume an öffentlichen Plätzen, die Fruchtkörper des Schwefelporlings aufweisen, sollten daher unbedingt entfernt werden.

Lenzites betulina (FR.) FR. — Birken tramete

Fundort: Grenzgebiet bei Bangs, Vlb., Unterriet, 429 m (G 1): *Quercus*-Strunk, HS 1979-09-29, Li 144.

Saprophyt an Laubholzstrünken, ganz selten auch an Nadelholz. Aktiver Weissfäuleerreger. In Liechtenstein in den Auen- und Laubmischwäldern zu erwarten.

Osmoporus odoratus (FR.) SING. — Fenchel tramete

Fundorte: (Jeweils an Strünken von *Picea abies*): Vaduz, Verbau Bannholz, 680 m (E 14), MFB 1979-09-16, Li 18. — Schaan, Tschagail, 590 m (E 12), WZ 1979-10-14, Li 60. — Schaan, Neugrüt-Wald, 600 m (E 11), WZ 1979-10-14, Li 62. — Triesen, Unter dem Magrüelstein, 500 m (E 22), MFB + SP 1979-11-17. — Schaan, Ställa-Forst Rufe, 540 m (E 11), MFB + SP 1979-11-17. — Schaan, Auenwald N Rheinbrücke, 445 m (B 12), WZ 1979-12-09, Li 168. — Schellenberg, Haldenmäder, 435 m (F 5), MFB + SP + WZ 1980-03-01. — Balzers, Ellhorn-Grat, 600 m (B 25): MFB + SP + WZ 1980-03-01. — Eschner Berg bei Ruggell, 480 m (E 5), EW 1980-03-/, Li 307. — Steg, Saminatal, 1320 m (H 18), JPP + SP + RW + WZ 1980-09-27. — Vaduz, Profatschengwald, 1220 m (F 15), MFB + SP 1980-09-28. — Gamprin, Lutzengüetlekopf, 590 m (E 6), MFB + RW + SP 1980-09-28. — Schaan, Forst, 520 m (E 11), EW 1980-09-/, Li 446.

Häufiger Saprophyt an Fichtenstrünken, selten an anderen Nadelholzarten; Braunfäuleerreger. Innerhalb des Fichtenareals aber auch in anthropogen begründeten Fichtenforsten weit verbreitet (Abb. 9).